

Heine, Heinrich: Caput XV (1844)

1 Die Fahne stäubte er gleichfalls ab,
2 Und er sprach: „mein größter Stolz ist,
3 Daß noch keine Motte die Seide zerfraß,
4 Und auch kein Wurm im Holz ist.“

5 Und als wir kamen in den Saal,
6 Wo schlafend am Boden liegen
7 Viel tausend Krieger, kampfbereit,
8 Der Alte sprach mit Vergnügen:

9 „hier müssen wir leiser reden und gehn,
10 Damit wir nicht wecken die Leute;
11 Wieder verflossen sind hundert Jahr
12 Und Löhnungstag ist heute.“

13 Und siehe! der Kaiser nahte sich sacht
14 Den schlafenden Soldaten,
15 Und steckte heimlich in die Tasch'
16 Jedwedem einen Dukaten.

(Textopus: Caput XV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21365>)